

Dermae T.

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 38, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31 569

Verlag: J. Pfeiffer, München

4. Jahrgang

15. November 1955

Nr. 11

Einige interessante Käferfunde aus der Umgebung von Berchtesgaden

Von Max Linke

Im Juli 1935 und 1937 sammelte ich mit meinem Sohn gemeinschaftlich in der Umgebung von Berchtesgaden, 1936 war mein Sohn allein dort, und 1939 machten wir, auf der Rückreise aus den Karawanken, einen kleinen Abstecher auf den Hochkönig, Steinernes Meer und Hirschbichel. In unseren Ausbeuten befanden sich die folgenden bemerkenswerten Arten:

Trechus rotundipennis Duft. Mein Sohn fand einige Ex. am 7. 9. 36 an einem kleinen Gebirgsbach auf der Büchesalm unter Laub. Im nächsten Jahre fanden wir an derselben Stelle diese Art in großer Anzahl wieder.

Helophorus schmidti Villa 1 Ex. 18. 8. 36 Gotzenalm.

Helophorus nivalis Giraud. Seecatal. Gotzenalm an feuchten Stellen und an Schneerändern häufig.

Liodes nitidula Er. 2 Ex. Lattenberge, 1 Ex. Büchesalm unter Laub.

Agathidium dentatum Muls. 3 Ex. Seecatal. Büchesalm.

Calyptomerus alpestris Redtb. 1 Ex. 23. 7. 37 Lattenberge.

Euconnus carinthiacus Ggb. 23. 7. 37 und 23. 8. 35 Lattenberge.

Euconnus nanus Schaum 3 Ex. 28. 7. 37 Büchesalm unter Laub.

Euconnus oblongus Sturm 28. 7. 37 Büchesalm häufig.

Euconnus styriacus Grimm 1 Ex. 15. 7. 37 Gotzenalm. 23. 7. 37 Lattenberge an Graswurzeln 2 Ex.

Omalium ferrugineum Kr. 2 Ex. 15. 7. 37 Gotzenalm am Rande eines Schneefeldes.

Stenus moutivagus Heer 1 Ex. 15. 8. 35 Wimbachtal unter Moos an einem Rotbuchenstamm.

Othis brevipennis Kr. Büchesalm häufig.

Philonthus rectangulus Shp. 18. 7. 37 Hundstdgrube an Schafmist häufig. Interessant ist, daß diese Art. die erst seit wenigen Jahren in Deutschland bekannt ist, sich bis hinauf in diese Steinwüste verbreitet hat.

Philonthus temporalis Muls. 18. 8. 36 und 4. 9. 36 Gotzenalm im Kuhmist.

Mycetoporus clavicornis Steph. 3 Ex. 23. 7. 37 Lattenberge.

Mycetoporus niger Fairm. Seecatal. Götzentauern, in Anzahl unter Laub.

- Myllaena gracilicollis** Fairm. 23. 7. 37 Lattenberge, an einer sumpfigen Stelle unter Moos in Anzahl.
- Agaricohara laevicollis** Kr. 30. 8. 36 Wimbachtal an einem Pilz an einem Weidenast in großer Anzahl.
- Leptusa ruficollis** Er. 1 Ex. 22. 8. 35 am Königsee, 27. 7. 37 1 Ex. Mordaualm.
- Leptusa globulicollis** Muls. 23. 8. 35 Gotzenalm unter Steinen und am Rande eines Schneefeldes in Anzahl. 16. 7. 37 Gotzentauern unter Steinen nicht selten. 1 Ex. 7. 9. 36 Bühsenalm.
- Leptusa puellaris** ssp. *rhaeto-norica* Scheerp. 27. 7. 37 Mordaualm in der Gabelung eines Baumes unter Laub in Anzahl. Scheerpeltz det.
- Leptusa pseudoalpestris** Scheerp. 1. 8. 39 Steinernes Meer in der Nähe des Ingolstädter Hauses in schwarzer Erde unter Latschenkiefern 7 Ex. Scheerpeltz det. Beide Arten neu für Deutschland.
- Autalia puncticollis** Shp. Auf den Almen, besonders in Kuhmist häufig.
- Atheta excelsa** Bernh. Gotzenalm, Lattenberge, Seeatal, Funtensee, Königsee unter Laub vereinzelt.
- Atheta spatula** Fv. Seeatal, Gotzenalm, Funtensee, Königsee unter Laub nicht selten. Mordaualm 27. 7. 37 in einem faulen *Polyporus* häufig.
- Atheta harwoodi** Will. 27. 7. 37 6 Ex. Mordaualm in faulendem *Polyporus*.
- Atheta pilicornis** Thoms. 1 Ex. 20. 8. 35 am Jenner.
- Atheta contristata** Kr. Lattenberge, Gotzenalm, Seeatal, Funtensee unter Laub und im Kuhmist vereinzelt, in Murmeltierbauen häufig.
- Atheta valida** Kr. Gotzenalm, Lattenberge, selten.
- Atheta laevicauta** Sahlb. 3 Ex. 13. 7. 37 Seeatal unter Laub.
- Atheta pagana** Er. Seeatal, Gotzentauern, Lattenberge, vereinzelt unter Steinen.
- Atheta microptera** Thoms. Mordaualm, Bühsenalm, Seeatal, Gotzentauern, Lattenberge unter Laub vereinzelt.
- Atheta heymesi** Hubt. 1 Ex. 19. 8. 35 Lattenberge am Eingang eines Mäuseloches.
- Atheta episcopalnis** Bh. In Hirschkot und auf den Almen in Kuhmist häufig.
- Atheta friebi** Scheerp. Unter Laub und an Graswurzeln auf der Gotzenalm nicht selten.
- Atheta knabli** Benick. Mein Sohn hatte diese Art im August 1936 in großer Anzahl in Kuhmist gefunden. Im Juli folgenden Jahres fanden wir nur wenige Exemplare.
- Atheta reissi** Benick. Lebt nicht nur in Murmeltierbauen, sondern auch vereinzelt auf den Almen in Kuhmist.
- Atheta cribripennis** Sahlb. Im ganzen Gebiet vereinzelt in Hirschkot.
- Atheta setigera** Shp. Lebt wie vorige Art, ist aber häufiger.
- Atheta nigripes** Thoms. Wimbachtal und auf den Lattenbergen selten in Hirschkot.
- Oxypoda nigricornis** Motsch. Auf den Almen im Kuhmist häufig.
- Oxypoda lugubris** Kr. 2 Ex. 7. 9. 36 Gotzenalm, 3 Ex. 13. 7. 36 Seeatal unter feuchtem Laub.
- Oxypoda bicolor** Muls. 1 Ex. 22. 7. 37 Mordaualm unter Rinde.
- Aleochara rufitarsis** Heer 1 Ex. 15. 7. 37 Gotzentauern.

Aleochara discipennis Muls. 2 Ex. 15. 8. 35 Wimbachtal.

Epuraea distincta Grimm 1 Ex. 30. 8. 36 Wimbachtal.

Pachyta lamed L. 1 Ex. 18. 8. 36 Götzenalm.

Leptura virens L. ab. *canescens* Reitt. 3 Ex. 3. 8. 39 Hirschbichel.

Chrysochlaea melanoccephala Duft. 6 Ex. 21. 8. 36 Gotzentauern. Am 15. 7.

37 waren wir wieder an dieser Stelle und fanden diese Art wieder.

Da es der erste Fundort für Deutschland war, nahmen wir nur 1 Exemplar mit, um die Art nicht auszurotten. Es war nur ein kleines begrenztes Gebiet, wo diese Art vorkam. Die Art lebte unter Steinen.

Anschrift des Verfassers:

Max Linke, (10b) Leipzig O 5, Erich-Ferl-Str. 78.

Beobachtungen an *Psyche viciella* Schiff.

(Lep. Psychidae)

Von W. Schätz

(Fortsetzung)

Die männliche Raupe häutet sich in ihrer ursprünglichen Lage nach dem Anspinnen nochmals, zu einer sogenannten „weißen Raupe“. Matthes (in Am. febretta, ein Beitrag zu Morphologie und Biologie der Psychiden) und Standfuß (in Beobachtungen an den schlesischen Arten des Genus *Psyche*) haben eine solche Häutung auch bei anderen Arten von Psychiden sogar für beide Geschlechter beobachtet. Diese Vorpuppe - wie sie Matthes bezeichnet - gleicht in Gestalt und Färbung ganz der eigentlichen Raupe, nur ist sie gedrungener und wenig pigmentiert. Kopf und Brustschilder weißlich mit dunklerer Marmorierung, Hinterleib hell fleischfarben. Die schwarze Raupenhaut hängt bei den männlichen Puppen meist noch am Sackende, doch wird sie auch beim Schlüpfen der Männchen oft abgestreift. Erst nach dieser Häutung dreht sich die weiße Raupe um und fertigt im Sack ein feines Gespinst, so daß die Puppe nicht lose im Sack liegt, sondern ähnlich wie bei verschiedenen Bären in dem Gespinst ruht. Die Puppe kann sich durch dieses Gespinst vor dem Schlüpfen des Falters auch leichter aus dem Sack schieben.

Vom Anspinnen bis zum Schlüpfen des Falters vergingen durchschnittlich 24 Tage. Die kürzeste Entwicklung dauerte 18 Tage, die längste 30 Tage. Einige Zeit vor dem Schlüpfen schiebt sich die Puppe so weit aus dem Sack, daß sie gerade noch mit den hintersten Segmenten in der unbekleideten Endröhre steckt. Die beiden Dornen des Cremasters hängen an dem Gespinst in der Puppe. Beim Schlüpfen sprengt der Falter die gesamte Frontplatte (Kopfkapsel, Bein- und Fühlerscheiden) ab, bleibt aber mit dem Kopf noch darinnen, bis Flügel und Hinterleib aus der Puppe gezogen sind. Dann stemmt er sich mit den Füßen gegen die Flügelscheiden und befreit so den Kopf. Die Männchen sind erst sehr unruhig, setzen sich aber bald an eine höhere Stelle und entwickeln innerhalb 20 Sekunden (!) ihre Flügel. Bis die erste Dämmerung hereinbricht, bleiben sie mit dachförmig gelegten Flügeln sitzen, um dann plötzlich wild loszuschwirren. Die Schlüpfzeit lag zwischen 16 und 20 Uhr, durchschnittlich 19 Uhr.

Im Vorjahr und heuer machte ich an den Fundstellen mehrmals Anflugversuche, um die Falter auch im Freien beobachten zu können. Leider mußte ich 1954 meine Versuche ab Juli einstellen, da durch die Hoch-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Linke Max

Artikel/Article: [Einige interessante Käferfunde aus der Umgebung von Berchtesgaden 105-107](#)